

FFB

Forschungsinstitut Freie Berufe

Die Freien Berufe

**Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des
Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke**

Joachim Merz

FFB Diskussionspapier Nr. 19
August 1996



Fakultät II - Wirtschaft und Gesellschaft

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
<http://ffb.uni-lueneburg.de>
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

**Die Freien Berufe –
Laudatio zur Verleihung der
Ehrendoktorwürde des Fachbereiches
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
der Universität Lüneburg an
Prof. J. F. Volrad Deneke**

Joachim Merz*

Diskussionspapier Nr. 19

August 1996

ISSN 0942-2595

Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, Lüneburg, 7. Mai 1996

*Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Direktor Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Professur 'Statistik und Freie Berufe', Campus, Scharnhorststr. 1, Gebäude 4, 21332 Lüneburg, Tel: 04131/78-2051, Fax: 04131/78-2059, e-mail: merz@ffb.uni-lueneburg.de, <http://www.uni-lueneburg.de/fb2/ffb/ffhome.htm>.

Die Freien Berufe –

**Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg
an Prof. J. F. Volrad Deneke**

Joachim Merz

FFB-Diskussionspapier Nr. 19, August 1996, ISSN 0942-2595

Zusammenfassung

Am 7. Mai 1996 hat der Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg die Ehrendoktorwürde an Prof. J. F. Volrad Deneke verliehen. Die Laudatio wird in diesem FFB-Diskussionspapier veröffentlicht.

Eine Würdigung des wissenschaftlichen Wirkens von Professor J. F. Volrad Deneke würde ohne Hinweis auf seinen Lebenslauf seinem ganzheitlichen Ansatz vom Individuum in gesellschaftlicher Verantwortung nicht gerecht werden. So wird in dieser Laudatio zunächst Deneke's Lebenslauf skizziert und dann sein wissenschaftliches Werk beschrieben. Die Freien Berufe sind Deneke's Nukleus der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Wirtschaft und Staat und werden – erweitert um Deneke's Begriffssystematik – zunächst diskutiert. Dieser wissenschaftliche Fokus wird dann mit Deneke's Schwerpunkten der Forschungs- und Lehrtätigkeit mit Beiträgen zu der Soziologie der Freien Berufe, der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Geschichte der Medizin, der Medizinischen Publizistik und Medizinischen Soziologie sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftspolitik in dieser Laudatio behandelt.

JEL: J20, J23

Schlagwörter: Freie Berufe

Summary

The Department of Economic and Social Sciences of the University of Lüneburg has appointed the 'Doctor honoris causa' to Professor J. F. Volrad Deneke on 7.5.1996. The Laudatio is published in this FFB-Discussion Paper.

An appreciation of Professor J. F. Volrad Deneke's scientific services of an individual in societal response would not do justice to his enhancing approach without hints to his non-scientific vitae. Thus, in this Laudatio Deneke's vitae is firstly characterized before his scientific work. The Professions (Freie Berufe) are the nucleus of Deneke's elucidation with the society, the economy and the government and are discussed with Deneke's concept. The scientific focus then is sketched by Deneke's research and teaching with his contributions to the Sociology of Professions, Health and Social Policy, History of Medicine, Medical Journalism, Medical Sociology as well as Economic and Social Sciences, and Economic Policy.

JEL: J20, J23

Keyword: Professions

Die Freien Berufe –

Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke

Joachim Merz

Gliederung

1	Dr. honoris causa für Professor J. F. Volrad Deneke	1
2	Lebenslauf	2
3	Wissenschaftliches Werk	3
3.1	Die Freien Berufe – Nukleus der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Wirtschaft und Staat	3
3.1.1	Freie Berufe: Wesen und Bedeutung in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat	3
3.1.2	Freie Berufe: Begriffsbestimmung und Systematisierung	6
3.2	Schwerpunkte der Forschungs- und Lehrtätigkeit	11
4	Einige weitergehende und abschließende Bemerkungen	15

FFB-Veröffentlichungen

Die Freien Berufe -

Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke

Joachim Merz

1 Dr. honoris causa für Prof. J. F. Volrad Deneke

Eigentlich sollte die Reihenfolge anders sein, erst der Doktor, dann der Professor. Nun, bei Deneke - wenn ich mir diese profane Kurzform hier erlauben darf - ist vieles anders als bei anderen.

Wenn ich es denn wage, das noch lange nicht abgeschlossene wissenschaftliche Werk von Deneke zu würdigen und damit die Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg zu begründen, dann sei mir - nicht nur wegen der Fülle seines wissenschaftlichen Werkes - meine Auswahl verziehen, die bei allem Bemühen zu objektivieren, doch subjektiv bleiben wird.

Meine Arbeit für diese Laudatio wurde wesentlich erleichtert durch mehrere das Werk Deneke's charakterisierende Schriften; so vor allem die Festschriften, gleich drei zu seinem 65. Geburtstag, die Deneke's allgemeine Wertschätzung unterstreichen: 'Individuelle Freiheit in sozialer Sicherheit' (Deneke 1985), 'Aspekte und Probleme der Medizinpublizistik' (Deneke 1985) als Sammelbände ausgewählter Beiträge Deneke's, sowie 'Der Arzt - Profil eines Freien Berufes' (Buchholz, Doppelfeld, Fischer 1985) mit auf sein Werk bezogenen Arbeiten anderer. Das Aufspüren Deneke's Schriften aus bald 50jähriger Produktivität haben zudem die vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB) mit Ernst Roemer herausgegebene Vita und Schriftenverzeichnis zu Deneke's 75. Geburtstag im letzten Jahr erleichtert. Vielen Dank an Ernst Roemer, dem langjährigen Weggefährten Deneke's auch für weitere hilfreiche Hinweise.

Eine Würdigung erleichtert hat aber vor allem Deneke selbst durch seine klare Diktion, stringente Gedankenführung und konzise Durchdringung seiner Themen.

2 Lebenslauf

Wie hoffentlich noch deutlich wird, würde eine Würdigung des wissenschaftlichen Werkes von Deneke mit seinem ganzheitlichen Ansatz vom Individuum in gesellschaftlicher Verantwortung ohne Hinweise auf seinen Lebenslauf nicht gerecht. Als Hintergrund und Beschreibung der Einheit von Leben und Werk wichtig, kann ich ihn dennoch nur skizzieren und damit leider nur viel zu unpersönlich bleiben.

Johann Friedrich Volrad Deneke, in Wernigerode (Harz) 1920 als Sohn des Archivdirektors Dr. phil. Günther Deneke und seiner Ehefrau Käthe, geb. Sprondel, geboren, verbrachte seine Schulzeit dort, in Berlin, Schwiebus und in Davos (Schweiz), wo er sein Abitur machte. Seit 1943 ist er verheiratet mit Anna Erna Elisabeth, geb. Grumbrecht, sie haben zwei Kinder und Pflegekinder.

Nach der Buchhandelslehre am Heimatort hat er mitten im Krieg das Studium der Nationalökonomie und Sozialwissenschaften aufgenommen, aber auch durch den Krieg nicht beenden können. Deneke's erste fachpublizistische Arbeiten galten 1946/47 der Entwicklung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft seit dem Krieg, 1948 dem Wesen und der Aufgabe der evangelischen Presse, 1951 Film, Funk und Fernsehen. Als Dreißigjähriger hatte er in den frühen fünfziger Jahren schon etliche Jahre im Journalismus hinter sich, als Korrespondent bekannter Tageszeitungen, als Chefredakteur der Aachener Nachrichten und als Begründer der Pressestelle der Deutschen Ärzteschaft. 1956 kommt Deneke's fundamentales Buch 'Die Freien Berufe' heraus. Diese und die zahlreichen anderen wissenschaftlichen Arbeiten hat er zwar im Zusammenhang, aber vor allem neben seinen hauptberuflichen Tätigkeiten hervorgebracht.

1958 wurde Deneke Hauptschriftleiter der 'Ärztlichen Mitteilungen - Deutsches Ärzteblatt', 1961-1965 zog er als FDP-Abgeordneter in den Deutschen Bundestag ein. Bis 1969 wirkte er in Bonn freiberuflich als Fachjournalist, 1969-1971 diente er der FDP als Bundesgeschäftsführer. Drei Jahre lang war er danach Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Ärzte Deutschlands - Hartmannbund - in Bonn-Bad Godesberg (1971-1974), ehe er 1974 in das Amt des Hauptgeschäftsführers der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages nach Köln berufen wurde (1974-1984). Seit 1984 bis Mitte 1994 war Professor J. F. Volrad Deneke als freiberuflich tätiger Fachjournalist der ehrenamtliche Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB).

Seine wissenschaftliche Tätigkeit hat sich nicht in der Forschung und Publizistik erschöpft, sie war begleitet von zahlreichen Lehrtätigkeiten, auf die ich noch gesondert eingehen werde.

Der Professoren-Titel wurde Deneke 1975 von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in Anerkennung seines bis dahin geschaffenen wissenschaftlichen Werkes verliehen.

Deneke war und ist nicht weltfremder Gelehrter, schon seine journalistischen Tätigkeiten zeigen die Wirklichkeitsnähe, sondern in zahlreichen politischen und ehrenamtlichen Tätigkeiten gesellschaftlich verantwortlich aktiv. Er ist Vorstandsvorsitzender und Kuratoriumsmitglied der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe - 'Ludwig Sievers Stiftung', aktiv in den Selbstverwaltungen der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, im Verwaltungsrat der

Deutschen Ausgleichsbank, im Trägerverein des Instituts für Freie Berufe Erlangen-Nürnberg und in diversen Beiräten wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Organisationen.

Zu seinen vielen Auszeichnungen und Ehrungen gehören das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1975), mit Stern (1986) und des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse (1970), der Cavaliere Uffiziale des Verdienstordens der Republik Italien (1978) und andere Ehrenzeichen und Medaillen.

Wahrhaftig ein erfolgreiches und anerkanntes Schaffen und Wirken.

3 Wissenschaftliches Werk

3.1 Die Freien Berufe - Nukleus der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Wirtschaft und Staat

Die Freien Berufe sind der *Nukleus* der vielfältigen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen Deneke's mit und in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Eine Auseinandersetzung mit den Freien Berufen, ihrem Wesen und ihrer Bedeutung in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat ermöglicht zugleich auch eine Charakterisierung des Wesens und der Bedeutung der wissenschaftlichen Werkes von Prof. Deneke selbst.

3.1.1 Freie Berufe: Wesen und Bedeutung in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat

Sein grundlegendes Werk 'Die freien Berufe' (Stuttgart 1956) ist die erste zusammenfassende Monographie, die sich mit Geschichte, Gegenwartssituation und Aufgabe der freien Berufe tiefgründig und kritisch auseinandersetzt. Dieses Buch ist Standardwerk zu den Fragen der Freien Berufe geworden durch *Deneke's Anliegen einer Gesamtschau*, nämlich eine Antwort zu geben zur 'Frage nach dem allen freien Berufen Gemeinsamen und nach der Stellung der einzelnen Berufsgruppen nicht so sehr in ihrer Eigenart, sondern eben als freie Berufe in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat' (Deneke 1956, S. 8).

Seine dort einleitende *Sozialgeschichte der freien Intelligenz* untersucht die Wurzeln des geschichtlichen Bewußtseins der geistigen Berufe. Die Heilberufe, die rechtsberatenden und die künstlerischen Berufe werden in ihren jeweiligen Lebenswelten der griechisch-römischen Antike, des Europäischen Mittelalters und der Neuzeit von Deneke mit großem Vorstellungsvermögen und großer Kenntnis aufgefächert und die Entwicklung der freien geistigen Berufe lebendig herausgearbeitet. Dabei zielen seine inhaltlichen Fragen auf die soziale Geltung und die ökonomische Klassenlage der Intellektuellen, auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Abhängigkeit des 'geistigen Arbeiters' sowie auf die Rechtsstellung der einzelnen geistigen Berufsstände.

Diese inhaltlichen Fragen münden in die zum Wesen, Bedeutung und Eingrenzung der Freien Berufe zentralen Kapitel 'Beruf und Berufung' und 'Der Kreis der Freien Berufe', gefolgt von Ausführungen zu den freien Berufen in der Industriegesellschaft, zu Honoraren im System der

Marktwirtschaft, der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Selbsthilfe sowie zu Stand und Staat.

Beruf ist ein Amt, eine Funktion im Dienste der Gesellschaft und ist in seiner gesellschaftlichen Verantwortung und Verpflichtung von großer Bedeutung für das gesellschaftliche Ganze. Es ist der *weite und erweiterte Begriff von Beruf und Berufung*, der für Deneke wichtig ist und den er im Gegensatz zur singulären Bedeutung für das berufstätige Individuum oder in der singulären individuellen Bedeutung des rein Ökonomischen sieht. Das rein Ökonomische, der klassische erwerbswirtschaftliche Berufsgedanke von Max Weber 'Beruf soll jene Spezifizierung, Spezialisierung und Kombination von Leistungen einer Person heißen, welche für sie Grundlage einer kontinuierlichen Versorgung- und Erwerbschance ist' (Max Weber, *Wirtschaft und Gesellschaft*, Grundriß der Sozialökonomik III. Abt., 3. Aufl. Tübingen 1947, 1. Halbbd., S. 80, zitiert nach Deneke 1956, S.64) ist damit für Deneke viel zu eng; Deneke bezeichnet die Weber'sche Berufsdefinition an anderer Stelle denn auch als 'großartige Einseitigkeit' (Deneke 1969, S. 17). 'Es ist die *Berufungsidee* und nicht der erwerbswirtschaftliche Berufsbegriff, der Bestandteil des Berufs- und Arbeitsethos der freien und geistigen Berufe ist' (Deneke 1956, S.67).

Der erweiterte ständische Berufsgedanke in seinen Wirkungen zu Berufung und Berufsindividuation sowie Berufswahl und Persönlichkeitsentfaltung ist das Fundament, mit dem Deneke den *Freischaffenden und sein Gegenüber* charakterisiert. Es ist eine *ganzheitliche Person-zu-Person Beziehung*, die Leib, Umwelt und Seele umspannt und zur untrennbaren Einheit von Beruf und Leben führt (Deneke 1956, S. 83 ff). Vertrauen und wohlverstandene Autorität prägen die Beziehung, die entweder direkt wie bei den freien Dienstleistungsberufen (z.B. Freie Heilberufe oder Freie Rechts-, Wirtschafts- und Steuerberatende Berufe), oder indirekt über das Medium des Werkes in der Ideal-Güter-Produktion von freischaffenden Künstlern oder Journalisten erfolgt.

Die durch Wissen und Erfahrung geprägte Autorität und Persönlichkeit eines Angehörigen der Freien Berufe - 'Persönlichkeit ist nicht, sondern sie wird' (Deneke 1956, S 81) - wird dabei von Deneke durchaus bescheiden gesehen. 'Es ist ein Geben und Nehmen zwischen dem Freischaffenden und seinem Gegenüber' (Deneke 1956, S. 85).

Festhalten möchte ich den ganzheitlichen Ansatz, mit dem Deneke die freien Berufe und die in ihnen Wirkenden charakterisiert. Auch für die Zukunft fordert er treffend: 'Es erscheint kein zukunftsfähiger Weg, wenn Spezialistenautorität die Persönlichkeitsautorität verdrängt' (Deneke 1956, S. 95) und 'Der Spezialist ist unentbehrlich, aber die Barbarei des Spezialistentums ist vermeidbar' (Deneke 1956, S. 100).

Ein weiteres zentrales Element des Freischaffenden ist die *Freiheit im freien Beruf*. 'Der die freien von den anderen geistigen Berufen unterscheidende Aspekt liegt jedoch in dem der Freiheit, und zwar, da die Freiheit stets relativ ist, nicht in der Freiheit an sich oder in einer besonderen geistigen Freiheit oder in der Freiheit der persönlichen Entscheidung im Beruf, in den Tätigkeiten des Berufs, sondern in dem nur dem wirtschaftlich selbständigen, geistigen Arbeiter eigentümlichen, besonderen Spannungsverhältnis von Selbständigkeit und Abhängigkeit, von Freiheiten und Pflichten' (Deneke 1956, S. 101).

Das Charakteristische dieser besonderen Freiheit des geistigen Arbeiters im freien Beruf ist somit die Verbindung von wirtschaftlicher Selbständigkeit und geistiger Freiheit. Das Leitbild und Ideal der freien geistigen Berufe wird ergänzend geprägt durch Universalität des Geistes, im Sinne der Sachbezogenheit der geistigen Tätigkeit und im Sinne der

schöpferischen Qualität (Deneke 1956, S. 100 ff). Die Freiheit im Beruf, ein zentrales Anliegen Deneke's für die Freien Berufe, ist denn auch zum Motto des von der Bundesärztekammer 1980 veranstalteten Symposions geworden, das Deneke zu seinem 60. Geburtstag gewidmet wurde.

Idealtyp und soziale Wirklichkeit weiß Deneke allerdings durchaus auseinanderzuhalten. Er diskutiert die 'zersetzende Wirkung des Erwerbsgeistes' (Deneke 1956, S. 90), die auch den freien Berufen bewußt ist, und fragt, ob der Eigennutz aller wirklich dem Gemeinnutz frommt. Dieses *Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft* ist Deneke gerade mit der Betonung des Persönlichen mit seiner gesamtgesellschaftlichen Verantwortung in den freien Berufen durchgängig besonderes Anliegen.

'Individuelle Freiheit in sozialer Sicherheit' (Deneke 1985) ist denn auch der zu Deneke's 65. Geburtstag 1985 vorgelegte von Ernst Roemer herausgegebene Sammelband einer Auswahl seiner Aufsätze und Vorträge. Schon in dem dort ersten Beitrag 'Über ideologische Voraussetzungen gesundheitspolitischer Konzeptionen am Beispiel der gesundheitspolitischen Gedanken in der Staatslehre Platons' pointiert Deneke den 'zeitlosen Kontrast zwischen Staatstotalitarismus und sittlichem Idealismus ...' und setzt der platonischen totalitären Staatsphilosophie die rechtsstaatliche, liberale Demokratie entgegen, in der 'nicht der Bürger dem Staat, sondern der Staat dem Bürger [gehört]' (Deneke 1985, S.11). Trotz oder gerade wegen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung hat Deneke dabei auch immer persönlich und integer als überzeugter Liberaler Stellung bezogen.

Noch ein Wort zum Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft: Ob die Gesellschaft durch Individuation der Gruppenmitglieder atomisiert wird, oder ob à la Adam Smith die 'invisible hand' aus den partikulären Interessen ein Optimum eines gemeinsamen Handelns bewirkt, ist heute andauernder politischer, wirtschaftspolitischer und letztlich philosophischer Gegenstand der Auseinandersetzung von Idee und Realität von Staat, Staatsform und wirtschaftlicher Gemeinschaft.

Im Hinblick auf die soziale Wirklichkeit und das Solidaritätsgefühl auch in einzelnen freien Berufen ist Deneke - bei aller optimistischer Überzeugung - durchaus auch skeptisch und fragt schon in den fünfziger Jahren, ob sich die freien Berufe gegen die Tendenz zu weiterer Atomisierung der Gesellschaft werden behaupten können. (Deneke 1956, S. 110).

Schon diese wenigen Exkurse sollen verdeutlichen, in welcher gedanklichen Breite und der Gesellschaft verpflichtenden philosophischen Tiefe Deneke das Wesen und die Bedeutung der Freien Berufe charakterisiert.

Es reizt an dieser Stelle, auch auf die *wirtschaftliche Bedeutung der freien Berufe*, mit Deneke's Ausführungen und Zahlen aus den 50er und späteren Jahren im Vergleich zu den aktuellen Ergebnissen unseres Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg einzugehen. Ich werde dieser Versuchung aber hier nicht erliegen.

Ich möchte vielmehr den aufgespannten philosophischen und zugleich realitätsbezogenen Rahmen Deneke's als Hintergrund verwenden, um nun auf die darauf aufbauende konkrete Charakterisierung der Freien Berufe durch praktische Begriffsbestimmung und Systematisierung Deneke's einzugehen. Dies geschieht im genannten grundlegenden

Werk Deneke's 'Die Freien Berufe' mit dem Kapitel zum 'Kreis der Freien Berufe' (mit Begriff und Abgrenzung und Berufssystematik und statistischen Ergebnissen aus der Berufszählung von 1950), in Deneke's 1969 erschienenem Buch 'Klassifizierung der Freien Berufe' sowie in weiteren Beiträgen Deneke's in Handwörterbüchern und anderen Veröffentlichungen. Die theoretisch fundierte und praktisch umgesetzte Abgrenzung und Zuordnung der Freien Berufe ist Bezugspunkt und Fokus aller weiteren anwendungsbezogenen Arbeiten und des gesellschaftlichen Wirkens von Deneke überhaupt.

3.1.2 Freie Berufe: Begriffsbestimmung und Systematisierung

In der Begriffsbestimmung und Systematisierung des Kreises der freien Berufe folgt Deneke den Maximen einer theoretisch einwandfreien Abgrenzung, einer vollständigen und exklusiven enumerativen Erfassung und der praktischen Verwendbarkeit in der Legislative, Exekutive und in der Justiz. Dies kennzeichnet eigentlich auch sein Werk allgemein, das sich umfassend und detailliert, theoretisch und praktisch den Problemen widmet und begründet seine Bekanntheit und Ansehen im weiten Umfeld zu Fragen der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft.

Die praxisbezogene Erarbeitung einer in dieser Weise fundierten Begriffsbestimmung und Systematisierung der Freien Berufe wird immer im Spannungsverhältnis zwischen dem Idealtypischen, Theoretischen und Praktischen, Empirischen erfolgen. Heinz Grohmann aus der Frankfurter Schule der Wirtschafts- und Sozialstatistik hat dieses zu überwindende Spannungsverhältnis als das 'Adäquationsproblem' bezeichnet, dem sich jede angewandte Statistik - und ich füge hinzu - jede empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Auseinandersetzung mit der Welt zu stellen hat.

Der Herausforderung stellt sich Deneke bis in das Detail, einer Herausforderung, die die Grenzen sieht: 'Abgrenzungen, die heute gültig sind, werden morgen fragwürdig erscheinen können, weil die soziale Wirklichkeit stets Bewegung, Entwicklung, Veränderung ist' (Deneke 1969, S. 11).

Mit Verweis auf Gesetzgebung und Rechtssprechung zur gesetzten Abgrenzung des Kreises der Freien Berufe unterscheidet Deneke vier Phasen der sozialwissenschaftlichen Begriffsbestimmung:

- *Phase 1:* Mit der von Theodor Heuss (vor 1914) geäußerten These 'Der geläufige Begriff des "Freien Berufs" ist ... nur eine überlieferte Sprachgewöhnung, mit der man in concreto nicht viel anfangen kann ... Diese Gruppen bilden höchst mannigfaltige und nur gelegentlich vergleichbare ökonomische Typen' (Heuss, Theodor, Organisationsprobleme der Freien Berufe, in: Festschrift für Brentano, München und Leipzig, 1916, S. 237, zitiert nach Deneke 1969, S. 13), wird der Terminus '*überlieferte Sprachgewöhnung*' aufgenommen. Deneke's Hinweis auf die 'Dennoch-Bedeutung': 'Eine solche Sprachformel [würde] wohl kaum überliefert und ständig angewendet, wenn sie nicht - freilich mehr oder minder genau umrissen - soziale Tatbestände decken würde' (Deneke 1969, S. 13).
- *Phase 2:* Die Begriffsdiskussion probiert sich (etwa zwischen den beiden Kriegen) an der Definition anderer sozialer Gruppen (Freie Berufe als Amtsträger, in öffentlicher Funktion (Feuchtwanger), Freie Berufe als parzellierte Angestelltentätigkeit (Anrath), Freie Berufe als Unternehmer (Willecke)).

- *Phase 3:* Die Begriffsbestimmung wird in Abhängigkeit der jeweiligen wissenschaftlichen oder politischen Fragestellung vorgenommen, offene Widersprüche akzeptierend. Das Ergebnis ist das Angebot zweier Definitionen:

Im Sinne einer *wirtschaftlichen (auch steuerrechtlichen) Definition* des Begriffs bilden die Angehörigen der Freien Berufe einen Teil der wirtschaftlich Selbständigen und unterscheiden sich von den sonstigen Selbständigen vor allem dadurch, daß sie - wie die Unselbständigen - Bezieher unfundierter Einkommen aus Entgelten persönlicher, und zwar geistiger Arbeit sind.

Im Sinne einer *sozialethischen (auch ständischen) Definition* des Begriffs gelten als Angehörige der Freien Berufe jedoch auch solche in abhängiger Stellung geistig Tätige, die in ihrer spezifischen Berufsausübung trotz des wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnisses nicht an Weisungen ihrer Arbeitgeber oder Auftraggeber gebunden sind oder sein können' (Deneke, Freie Berufe, in: Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, Bd. II, 3. Auflage, Stuttgart 1958, S. 2080 f.).

- *Phase 4:* Rechtssprechung, Gesetzgebung und Statistik erfordert aber eine einheitliche Begriffsbestimmung anhand abgrenzender Merkmale. Die Rechtssprechung und Gesetzgebung haben denn auch in dieser Phase nach dem 2. Weltkrieg wichtige Abgrenzungen der Freien Berufe vorgenommen. Zu nennen sind die steuerrechtlich explizite Abgrenzung der Freien Berufe mit §18 Abs. 1, Nr. 1 EStG mit den bekannten aufgeführten Katalogberufen, den dazu ähnlichen Freien Berufen (mit wirtschaftlichen Auswirkungen u.a. durch Befreiung von der Gewerbesteuer, steuerlichem Freibetrag (bis 31.12.1989), Sonderregelungen im Umsatzsteuerrecht bis 1981). In zahlreichen Urteilen der laufenden Rechtssprechung wurde dazu im einzelnen Stellung genommen und Weiteres konkretisiert. Zentral ist auch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 25.2.1960 (BVerfG 10, 354 (364ff)) zur Abgrenzung der Freien Berufe mit Betonung auf die Verwirklichung ideeller Werte sowie die wissenschaftlichen Arbeiten anderer Autoren zu diesem Komplex.

Deneke weist seine Arbeiten dieser vierten Phase bescheidenerweise zwar explizit nicht zu. Ohne zu übertreiben, kann diese vierte andauernde Phase aber als eine durch sein Werk geprägte Begriffsbestimmung und Systematisierung der Freien Berufe angesehen werden.

Zusammenfassend und auf den Punkt gebracht, beschreibt Deneke die Definition des Begriffs 'Freier Beruf' durch drei Wesenselemente (Deneke 1990, S. 10 f):

1. *Die freiberufliche Dienstleistung ist eine persönliche Dienstleistung des Berufsträgers, die weder delegierbar ist noch vervielfältigt werden kann.*
2. *Es werden ideelle Leistungen erbracht und Idealgüter produziert.*
3. *Der Angehörige eines Freien Berufes muß in der Ausübung seines Berufes unabhängig sein, nur seinem Wissen und Gewissen verpflichtet. Das gilt sowohl für Angehörige Freier Berufe in selbständiger wirtschaftlicher Stellung als auch für Angehörige Freier Berufe im Angestellten- oder Beamtenverhältnis.*

Die genannten drei Kriterien - *persönlich erbrachte ideelle Leistung in beruflicher Unabhängigkeit* - müssen jeweils zusammentreffen, wenn eine Beruf als 'freier Beruf' bezeichnet werden soll. Das alle Angehörigen der Freien Berufe verbindende gemeinsame Selbstverständnis fokussiert in der Formel: Freiheit als Beruf, und zwar: Freiheit der anderen als Beruf (zusammengefaßt zitiert nach Deneke 1990, S. 10 f).

Die Umsetzung dieser Abgrenzungskriterien der Freien Berufe manifestiert sich in Deneke's konkretes Systematisierung und Klassifizierung der Freien Berufe anhand der Volkszählungsergebnisse von 1961 (vgl. Abb. 1).

Sie sehen die fünf großen Berufsfelder Freier Berufe

1. *Freie Heilberufe*
2. *Rechts- und wirtschaftsberatenden Freien Berufe*
3. *Architekten, Ingenieure und naturwissenschaftlichen Freien Berufe*
4. *Pädagogen und geisteswissenschaftliche Berufe*
5. *Künstlerische und publizistische Freiberufe,*

für die Deneke in seinem Buch 'Klassifizierung der Freien Berufe' (Deneke 1969) dann detaillierte Berufsbeschreibungen und Zuordnungen vornimmt. Diese sich an der manchmal spröden Wirklichkeit der statistischen Erfassung aufreibende aber von Deneke immer im theoretischen Bezug im einzelnen vorgenommene Systematisierung ist aus dem Institut für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Forschungsauftrag der Ludwig Sievers Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe entstanden; zwei Institutionen, die von Deneke's Schaffen besonders geprägt sind.

Wenn auch heute in der wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskussion sich vielfach nur noch auf die Selbständigen in Freien Berufen bezogen wird, so ist die Bedeutung auch der in abhängiger Stellung erbrachten freiberuflichen Leistung mit Deneke und der hier aufgelegten Statistik zu betonen (vgl. Abb. 2).

Abb. 1: Die Freien Berufe – Die ordnende Systematisierung

Abb. 2: Freie Berufe - Selbständigenquoten 1950, 1991

<i>Freie Berufe: Selbständigenquote, 1950, 1991</i>		
	1950	1991
Heilberufe	29,6	40,0
Rechts-, wirtschafst- und steuerberatende Berufe	63,6	29,8
Architekten, Ingenieure und technische Berufe	14,6	12,9
Wissenschaftliche Bildungsberufe, Pädagogen und Seelsorger	4,3	29,4
Publizistisch und künstlerisch Schaffende und Nachschaffende	26,3	37,7
Freie Berufe insgesamt	18,5	27,7
Anzahl der Selbständigen in Freien Berufen	210.180	525.000
Freie Berufe Selbständigenquote (in %) = Selbständige/ (Abhängige und Selbständige) Freiberufler		

Quelle: Deneke 1956, S. 113 ff, Berufszählung 1950, Kirsten und Merz 1995, S. 21 ff, Sonderauswertungen des Mikrozensus 1991 (gesamtes Bundesgebiet)

Mit dieser Statistik, und nur mit dieser, erliege ich der Versuchung, hier eigene Ergebnisse des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg mit denen Deneke's zu verknüpfen. Die Selbständigenquoten der Folie als Anteil der selbständigen an allen abhängigen und selbständigen Freiberufler, zeigen - cum granum salis -, daß die große Mehrzahl der Freien Berufe 1950 wie 1991 sich in abhängiger Beschäftigung befinden, der Anteil der Selbständigen in Freien Berufen in den letzten 40 Jahren aber deutlich und strukturell unterschiedlich gestiegen ist.

Ich möchte diesen zentralen Bereich der Auseinandersetzung mit den Freien Berufen und zugleich Grundfeste von Deneke's Wirken nun mit einem zu erwarteten Hinweis auf die gesellschaftliche Entwicklung abschließen: *Die* konkrete Abgrenzung der Freien Berufe ist der sozialen Wirklichkeit verhaftet, die Diskussion - auch im europäischen Selbstverständnis - wird also anhalten.

Das Fundament und Gebäude einer tief fundierten Prägung des Begriffes und der Selbstverständnisses der Freien Berufe hat dazu Deneke geformt und geprägt; alle Weiterentwicklungen können so auf festes Fundament und Gebäude bauen. Dies kann ganz im Sinne einer freiberuflichen ideellen Leistungserstellung verstanden werden: ein Architekt verkauft nicht gewerblich ein Haus, sondern die Idee eines Hauses mit begleitender und sachkundiger Baudurchführung (nach Deneke 1990, S. 10).

3.2 **Schwerpunkte der Forschungs- und Lehrtätigkeit**

Imponierend ist Deneke's wissenschaftliche Leistung in Forschung und Lehre in mehrfacher Hinsicht. Die vom Bundesverband der Freien Berufe anlässlich seines 75. Geburtstages im letzten Jahr zusammengestellten Dokumentation seiner Vita und seiner Werke zählt mehr als 280 wissenschaftliche Veröffentlichungen, davon 27 Buchveröffentlichungen und sonstige selbständige Publikationen sowie gewichtige Beiträge in wissenschaftlichen Handbüchern, Sammelwerken und Festschriften und vielen Zeitschriftenaufsätzen.

Dazu kommt die Wahrnehmung von Lehraufträgen und Gastvorlesungen an deutschen und ausländischen Universitäten und Akademien; als Dozent an der Evangelischen Bibliotheksschule als Mittzwanziger, an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf, als Mitbegründer 1964 des Instituts für Freie Berufe an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, danach acht Jahre als Lehrbeauftragter für Soziologie der Freien Berufe an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät dieser Universität. Er hielt Gastvorlesungen in Peru, Venezuela, Argentinien, war 1975/77 Lehrbeauftragter für Medizinische Soziologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und ist seit 1975 Lehrbeauftragter für Medizinische Publizistik in Düsseldorf.

Diese andauernde außergewöhnlich hohe Produktivität hat Deneke aus voller beruflicher Belastung entwickelt: noch 1992 hat Deneke mit 72 Jahren aktiv seinen Lehrauftrag in Düsseldorf wahrgenommen, seine neuesten Schriften sind gerade im Druck.

In der Würdigung des wissenschaftlichen Werkes und der Verdienste J. F. Volrad Deneke's in Forschung und Lehre anlässlich seiner Verleihung des Professorentitels 1975 in Nordrhein-Westfalen durch Johannes Rau, wird schon damals die Interdisziplinarität seines Wirkens hervorgehoben: 'Charakteristisch für Deneke's Arbeitsweise - und zugleich ein Zeichen seiner umfassenden Bildung und hohen Geisteskultur - ist die fakultätsübergreifende, interdisziplinäre Art seiner Fragestellungen' (Brief vom 7. März 1975 zur wissenschaftlichen Würdigung des Werkes von J. F. Volrad Deneke, S. 2).

'Insgesamt ergibt die Analyse von Deneke's Werk, daß er in jedem der Schwerpunktbereiche Leistungen und Verdienste aufzuweisen hat, die jeweils für sich allein schon die Verleihung des Professortitels an ihn rechtfertigen würden' (Brief vom 7. März 1975 zur wissenschaftlichen Würdigung des Werkes von J. F. Volrad Deneke, S. 11) - um so mehr, möchte ich hinzufügen, für die heutige Verleihung der Ehrendoktorwürde.

Aber lassen wir Deneke's Arbeiten selbst sprechen.

In der Würdigung zur Verleihung des Professorentitels werden vier Schwerpunkte der Lehr- und Forschungstätigkeit Deneke's genannt:

1. Soziologie der Freien Berufe
2. Gesundheits- und Sozialpolitik
3. Geschichte der Medizin
4. Medizinische Publizistik und Medizinische Soziologie und
5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftspolitik.

Der von mir hinzugefügte fünfte Schwerpunkt betrifft natürlich auch Bereiche des Vorgenannten; er erweitert aber um diesbezügliche Verdienste und Arbeiten Deneke's.

In Anlehnung und Erweiterung der dortigen Ausführungen möchte ich wichtige Beiträge in diesen Schwerpunkten skizzieren. Wenn auch jeweils zugeordnet wird, so wird der interdisziplinäre Ansatz Deneke's deutlich werden, der bei aller spezifischen Tiefe eben verbindend ist.

ad 1: Soziologie der Freien Berufe

Deneke's Grundlagenforschung mit seinen oben schon besprochenen fundamentalen Werken 'Die Freien Berufe' (Deneke 1956), 'Die Klassifizierung der Freien Berufe' (Deneke 1969) und die damit verbundenen soziologischen Arbeiten haben nachhaltige und praktische Bedeutung nicht nur für die Berufssoziologie sondern für die Soziologie und die Sozialwissenschaften als Ganzes.

Soziologische Abhandlungen und Stichpunkte: Neben den beiden genannten Büchern sind dies: Die Freien Berufe in der Sozialwirtschaft (Deneke 1956), Die Grenzen der Freiheit im Freien Beruf (Deneke 1958), Zur Soziologie des Betriebsunfalls (Deneke 1959), Soziologische Probleme der Motorisierung (Deneke 1960), Moderne Fragen der Professionalisierung auf dem Gebiete der Medizin (Deneke 1979), Die freien Berufe im Sozialstaat (Deneke 1982), Grenzen des Staates - Versuch einer Neubestimmung (Deneke 1985), Forschungsfreiheit in Deutschland? (Deneke 1989), Wandel in den Freien Berufen (Deneke 1993).

Deneke's soziologische Studien widmen sich somit nicht nur den freien Berufen, sondern reichen auch in *andere soziologische und politikwissenschaftliche Bereiche*; weitere Stichworte: 'Das Parlament als Kollektiv' (Deneke 1953, Neudruck 1967), eine vielbeachtete früh erstellte Studie zur Parlamentssoziologie, '1945-1964 - Ein Weg der Demokratie?' (Deneke 1964), 'Soziologische Aspekte der ökonomischen Altersversorgung' (Deneke 1970) oder 'Die Bedeutung der Soziologie für die moderne Medizin' (Deneke 1969).

ad 2: Gesundheits- und Sozialpolitik

Eindrucksvoll sind Deneke's Arbeiten zur Gesundheits- und Sozialpolitik, die aus den Jahren 1953-1985 zu seinem 65. Geburtstag 1985 unter dem Titel 'Individuelle Freiheit in sozialer Sicherheit' (Deneke 1985) - wie genannt - herausgebracht wurden. Sie befassen sich mit Grundfragen der Gesundheits- und Sozialpolitik, der Entwicklung des Systems der sozialen Sicherung, der Sozialen Lage und gesundheitlichen Versorgung in ländlichen Gebieten, den ethischen Grundlagen der ärztlichen Berufsausübung und Beiträgen zur medizinischen Soziologie.

Die Bedeutung von Deneke's Arbeiten in diesem Bereich liegt in der Betonung der individuellen Motivationen und der Notwendigkeit der Individualmedizin auch im Rahmen der Systeme der Sozialen Sicherheit.

Zwei gerade (1995/1996) im Druck befindliche Arbeiten zur 'Selbstverwaltung der Arzneimittel herstellenden Unternehmen - Entwürfe für das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch und die

Errichtung einer Pharmakammer, und 'Fürsorgeeinrichtungen der Freien Berufe' belegen seine andauernde Schaffenskraft und aktuelle Bedeutung in der Gesundheits- und Sozialpolitik.

ad 3: Geschichte der Medizin

Deneke's medizinhistorische Methode besteht darin, daß er von der zeitgenössischen Presse her die Situation der Heilberufe, der Heilkunde, der öffentlichen Hygiene, des Gesundheits- und Sanitätswesens und der sonstigen gesundheitspolitischen Aktivitäten in einer bestimmten historischen Phase aufzuhellen versucht. Unmittelbar aus den Quellen arbeitend hat er eine Fülle von Fakten, Institutionen, Meinungen und Zusammenhängen für aktuelle Fragestellungen bewußt gemacht.

Neben zahlreichen Abhandlungen - wie 'Die Pest in Wien' 1679' (Deneke 1963) oder 'Fliehet die Allöopathie! - Der publizistische Kampf um Anerkennung der Homöopathie im 19. Jahrhundert am Beispiel einer Publikumszeitschrift' (Deneke 1963) - sind in diesem Bereich zwei große Bücher zu nennen: 'Arzt und Medizin in der Tagespublizistik des 17. und 18. Jahrhunderts' (Deneke 1969) und 'Das Gesundheitswesen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Spiegel der Amts- und Intelligenzpresse' (Deneke 1974).

ad 4: Medizinische Publizistik und Medizinische Soziologie

Medizinische Publizistik, der Umgang der Ärzte mit der Presse, der Presse mit den Ärzten, kurz: Arzt und Medizin in der Publizistik ist ein weiterer Schwerpunkt der Veröffentlichungen und Vorträge Deneke's aus dem Bereich der Gesundheits-Kommunikation.

Mit Abhandlungen zu 'Arzt und Medizin in der Vor- und Frühgeschichte der modernen Publizistik' (Deneke 1959), 'Medizinische Probleme in der Presse' (Deneke 1955), 'Gesundheit und Krankheit' (Deneke 1957) oder als (Mit-)Herausgeber von Bänden zur Präsentation von Medizin in Massenmedien wie 'Medizinpublizistische Arbeiten' (mit Fischer und Flöhl 1990) hat sich Deneke auch hier einen Namen gemacht. Eine Sammlung seiner medizinpublizistischen Arbeiten liegen in der genannten Festschrift 'Aspekte und Probleme der Medizinpublizistik' zu Deneke's 65. Geburtstag 1985 vor.

Es ist Deneke's Verdienst, daß sich seit den fünfziger Jahren zunehmend auch Journalisten in der medizinischen Fachpresse betätigen und die Probleme der medizinischen Publizistik in das wissenschaftliche Bewußtsein getreten sind. Dazu gehört schließlich auch der schon genannte Lehrauftrag Deneke's für Medizinische Publizistik an der Universität Düsseldorf.

ad 5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftspolitik.

Die interdisziplinären Arbeiten Deneke's sind verwurzelt in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit Beiträgen - über die soziologischen Aspekte der Freien Berufe und ihrer gesellschaftlichen Aspekte hinaus -, die den wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit seiner Wirtschafts- und Sozialpolitik betreffen.

Die wirtschaftlichen Aspekte, die wirtschaftliche Bedeutung freier Berufe für den Arbeitsmarkt direkt als Ausbilder und indirekt als Arbeitsplatzbeschaffer in der Folge ihrer Güter- und Dienststeproduktion, der besondere Beitrag der Freien Berufe zur gesamtwirtschaftlichen Leistung in einer wachsenden Dienstleistungsgesellschaft hat Deneke nicht nur in theoretischen

Abhandlungen, sondern immer auch im Konkreten und Praktischen behandelt und wirtschaftspolitisch Stellung bezogen.

Auch für den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Bereich müssen ein paar Stichworte und Artikel zu seinen umfangreichen Arbeiten genügen: 'Die Nettoumsatzbesteuerung freiberuflicher Leistungen' (Deneke 1967), 'Die wirtschaftliche und soziale Lage der freiberuflich tätigen Vertriebenen und Flüchtlinge in Bayern' (Deneke 1967), mit maßgeblichen Einfluß auf die Strukturpolitik des Landes Bayern, 'Mittel und Methoden zur Erhaltung und Förderung eines qualifizierten Leistungsangebots freier Berufe' (Deneke 1971), 'Berufsbild des Vermögensberaters' (Deneke 1988), 'Freiberufliche Honorare im System der Marktwirtschaft' (Deneke 1955), 'Die Freien Berufe in der Marktwirtschaft' (Deneke 1955), 'Wirtschaftspolitische Aufgaben einer Urheberrechtsreform' (Deneke 1955), 'Arbeitszeitverkürzung oder Urlaubsverlängerung' (Deneke 1961), 'Steuerpolitik der Freien Berufe' (Deneke 1967), 'Wirtschaftsfaktor Freie Berufe - Abbau oder Stärkung' (Deneke 1985), 'Privatisierung und Freie Berufe' (Deneke 1985), 'Wettbewerb im Selbstverständnis der Freien Berufe' (Deneke 1986, 1989), 'Der Steuerberater und andere Freiberufler im gemeinsamen Markt' (Deneke 1989) oder 'Die Freien Berufe als ein selbständiger Teil des Mittelstandes' (Deneke 1992).

Deneke's interdisziplinäre Arbeiten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der freien Berufe und über diesen Berufskreis hinaus beziehen dabei auch explizit die Rechtswissenschaften mit ein. Seine Beiträge kann man hier zuordnen dem:

Recht der Sozialen Sicherheit [Stichworte: 'Probleme der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in den freien Berufen' (Deneke 1953), 'Familiärer Lastenausgleich für die freien Berufe' (Deneke 1955), 'Selbständigkeit und Abhängigkeit des Arztes in der Sozialversicherung' (Deneke 1959), 'Die Schriftsteller und die Sozialreform' (Deneke 1956), 'Grundfragen einer privaten Pflegeversicherung' (Deneke 1984), 'Die Bedeutung der privaten Krankenversicherung' (Deneke 1993)]

Urheberrecht [Stichworte: 'Wirtschaftspolitische Aufgaben einer Urheberrechtsreform' (Deneke 1956), 'Die literarische Bundesrepublik' (Deneke 1954)]

Honorarrecht [Stichworte: 'Öffentliche Gebührenordnung für Honorare, Honorare für ideelle Güterproduktion' (Deneke 1953), 'Freiberufliche Honorare im System der Marktwirtschaft' (Deneke 1955), 'Leistungshonorare' (Deneke 1955), 'Das Honorar im freien Beruf' (Deneke 1958), 'Die Berücksichtigung der beruflichen Qualifikation in der Honorierung freiberuflicher Leistungen' (Deneke 1964)]

Steuerrecht [Stichworte: die schon genannte Abhandlung 'Die Nettoumsatzbesteuerung freiberuflicher Leistungen' (Deneke 1967) und 'Steuerpolitik der freien Berufe' (Deneke 1968)]

Wirtschaftspolitische und ordnungspolitische Aspekte haben Deneke in enger Verbindung mit der gesellschaftlichen Verantwortung der freien Berufe immer wieder beschäftigt. Auch seine jüngsten Arbeiten befassen sich mit Fragen der Selbstverwaltung, dem Organisationswesen, den Kammern und Verbänden (z.B. 'Die Bedeutung und Aufgaben der Organisationen der Freien Berufe außerhalb der wirtschaftlichen Interessenwahrung' (Deneke 1960), 'Neue Aufgaben der kassenärztlichen Vereinigungen' (Deneke 1965) und die schon

genannten Beiträge 'Kammern der pharmazeutischen Industrie' (Deneke 1990) und 'Selbstverwaltung der Arzneimittel herstellenden Unternehmen' mit Entwürfen für das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch und die Errichtung einer Pharmakammer.

Wirtschaftspolitisch aktiv war und ist Deneke zudem in zahlreichen Vertreterversammlungen, Aufsichtsräte und Stiftungen (vgl. die Ausführungen zum Lebenslauf) und, und, und.

4 Einige weitergehende und abschließende Bemerkungen

Ein wissenschaftliches Werk und noch lange nicht abgeschlossenes Lebenswerk und gar eines wie Deneke's kann man nicht angemessen zusammenfassen. Einen mir wichtigen Aspekt möchte ich jedoch noch hervorheben: Wissenschaft ist nicht Erkenntnisgewinnung ohne gesellschaftlichen Bezug und Verantwortung. Die gesellschaftliche Verantwortung ist Wesenselement, wie es bspw. Robert Oppenheimer für die Naturwissenschaften, Joseph Weizenbaum für die Informatik, Hans Jonas (1979) mit seinem 'Prinzip Verantwortung' oder Sir Karl Popper mit seinen Beiträgen 'Zur offenen Gesellschaft und ihre Feinde' (Popper 1992a,b) und 'Auf der Suche nach einer besseren Welt' (Popper 1995) eindrucksvoll entfaltet haben. Deneke betreibt Wissenschaft mit großer gesellschaftlicher Verantwortung und mit ganzer Persönlichkeit, ein Beitrag und Vorbild, der für Forschung *und* Lehre entscheidend ist und immer unentbehrlicher wird.

Schließen möchte ich mit Albert Schweitzer: 'Der Mensch als freier Geist ist nicht dazu bestimmt, bloß Nebenfluß zu sein. Jeder sollte seine eigene Bahn zum Ozean verfolgen, mancher breiter und tiefer, mancher vielleicht kürzer und flacher, aber jeder frei und sich selbst treu'.

Und frei und sich selbst treu, das, lieber Herr Deneke, leben Sie uns vor. Ich danke Ihnen dafür, Ihrer Frau Gemahlin für ihre wichtige Unterstützung dabei und Ihnen allen, meine Damen und Herren, für Ihre Aufmerksamkeit.

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg

Publikationen

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

Ehling, M. und J. Merz, 2002, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 31,-*

Merz, J., 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 29,-*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)*

Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 49,-*

Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 34,-*

Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 56,-*

Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. *Preis: € 95,-*

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). *Preis: € 385,-*

Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. *Preis: € 58,-*

Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. *Preis: € 9,-*

Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. *Preis: € 19,-*

Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. *Preis: € 6,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönna, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönna, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)

Sahner, H., Herrmann, H., Rönna, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)

Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. *Preis: € 39,90*

Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden

Preis: € 24,80

Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.

Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.

Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. *Preis: € 16,-*

Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. *Preis: € 62,-*

Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 45,-*

4 FFB-Reprints

Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 **FFB-Reprint Nr. 35**

Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 **FFB-Reprint Nr. 34**

Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004

FFB-Reprint Nr. 33

Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 **FFB-Reprint Nr. 32**

- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004
FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004
FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004
FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ’96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004
FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003
FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002
FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J., Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, in: Ehling, M. and J. Merz (Eds.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, p. 3-19, 2002
FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID’96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 20

- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: ec Tax Review, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), Vorschläge jenseits der Lohnpolitik, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), Social Science Microsimulation, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), Microsimulation and Public Policy, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!? – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 7

- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 6**
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 5**
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 4**
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, Faure, in: M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 3**
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 2**
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 1**

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Merz, J. und Paic, P., 2005, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 56**
- Merz, J. und Paic, P., 2005, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 55**
- Merz, J. und Stolze, H., 2005, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 54**
- Paic, P. und Brand, H., 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 53**
- Merz, J., und Paic, P., 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 52**
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 51**
- Merz, J., Böhm P. und Burgert D., 2005, Arbeitszeitarangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 50**
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 49**
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 48**
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-DP Nr. 47**

- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 46**
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 45**
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 44**
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 43**
- Hirschel, D., 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 42**
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 41**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 40**
- Merz, J., and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 39**
- Stolze, H. 2002, Datenbankbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 38**
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 37**
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 36**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ,Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 35**
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 34**
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 33**
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 32**

- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 31**
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 30**
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 29**
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 28**
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 27**
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 26**
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 25**
- Merz, J., Quiel, T., und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 24**
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Panel Econometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 23**
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 22**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 21**
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 20**
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 19**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 18**
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 17**

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 16

Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 15

Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 14

Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 13

Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 12

Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 11

Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 10

Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 9

Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 8

Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 7

Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 6

Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 5

Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 4

Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 3

Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.

FFB-DP Nr. 2

Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 1**

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 12**

Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 11**

Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 10**

Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 9**

Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 8**

Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 7**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 6**

Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 5**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 4**

Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 3**

Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 2**

Merz, J. 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1**

Available also in English as:

Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1e**

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*

- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*